



Wendet sie petentlich für Boinears, so petentlich, daß er sogar verzeihen hat, am Sonntag auf Erreichung eines zu antworten. Aber er hat sein Verzeihen nicht an den Staatsrat eingeleitet, so daß die politische Seite der Sache erledigt sein dürfte.

Duodet, wo bist du? Die kriminelle und bureaukratische Seite der Frage befreit ganz Frankreich. Der Rest des Kaiserreichs ist in den Händen der Politik und ist nicht ausgeteilt, nachdem in der ersten Ueberzeugung einige Pariser Blätter nach dem Sturz Boinears gerufen hatten. Wir Deutschen können nicht mehr diesen Akt der Verhandlung einer halbpolitischen Sentenz durch Regierung und Volk von Frankreich mangelnd lernen.

E. K.

### Die Verlängerung des Sperrgesetzes vom Reichstag abgelehnt.

Im Reichstag wurde gestern der sozialdemokratisch-demokratische Gesetzentwurf zur Verlängerung des Sperrgesetzes für fünfzehnmonatige Fristen in zweiter und dritter Lesung erledigt. In der Mitteilung wurden für den Gesetzentwurf 293 Stimmen abgegeben, dagegen 167 Stimmen bei zwei Entlassungen. Mit der Opposition stimmte auch das Zentrum für den Gesetzentwurf.

Präsident Lohse stellt fest, daß der Gesetzentwurf die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erhalten habe. Da in der Einleitung ausdrücklich festgesetzt sei, daß das Gesetz verfassungswidrig sei, müsse es als abgelehnt gelten.

Die Abstimmung des Zentrums zur Rektion in Sachen des Sperrgesetzes zu Besprechungen der übrigen Koalitionsparteien mit dem Zentrum geführt. Wir erfahren darüber, daß das Zentrum selbst den Schlüssel zur gegenseitigen, die Regierungskoalition fördern zu wollen. Das Zentrum habe unbedingt treu zur Koalition, die für das Reich erhalten werden müsse.

Die Reichskammer genehmigte gestern die Vorlage zur Erhöhung des königlichen Einkommens auf 9,5 Millionen Franken mit 119 gegen 21 Stimmen bei 10 Stimmentzügen. Die Mehrheit der Sozialdemokraten stimmte der Vorlage zu (1).

### Der württembergische Landtag stimmt der Kürzenabfindung zu.

Der württembergische Landtag stimmte gestern dem Antrag über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem württembergischen Staat und dem vormals landesherrlichen Hause mit dem Stimm der Deutschnationalen, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gegen die Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten zu. Durch den Vertrag werden die Ansprüche des Hauses Württemberg aus dem Krongut, namentlich aus der sogenannten Kurpfalz, mit einem Betrage von 2.470.000 Mark abgefunden, an dessen Stelle für die nächsten zehn Jahre eine Rente von 123.000 Mark jährlich treten kann. Die Witwenrente der früheren Königin Charlotte wurde von 36.000 auf 70.000 Mark jährlich erhöht.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner getagelten Sitzung mit dem Saarabkommen, ein Novelle zum Handwerkergesetz und verschiedenen kleineren Vorlagen.

## Der Sieg des Dollars in Lateinamerika.

Bestimmlich geht die Politik der Vereinigten Staaten darauf hinaus, die südamerikanischen Staaten finanziell vollkommen abhängig zu machen. Im ersten Vierteljahr 1927 fließt Lateinamerika mit 141,7 Millionen Dollar an der Spitze der Anleihenehmer.

In Mexiko befreit sich der Gesamtmarkt des amerikanischen Eigentums in Mexiko auf 1389 Millionen Dollar. Rund 818 Millionen Dollar sind in Petroleumländern investiert, etwa die gleiche Summe in Bergwerken, 250 Millionen Dollar in Eisenbahnen, 170 Millionen Dollar in landwirtschaftlichen, 125 Millionen Dollar in anderen Unternehmungen. Außerdem sind 50 Millionen Dollar in Raffinerien, 35 Millionen Dollar in Landbesitz, 30 Millionen Dollar in öffentlichen Diensten, 25 Millionen Dollar im Handel, 25 Millionen Dollar in Eisenwerken und 10 Millionen Dollar in Holzunternehmungen festgelegt.

### Das neue sächsische Kabinett.

Der sächsische Ministerpräsident Feldt hat nunmehr sein Kabinett gebildet. Es setzt sich wie folgt zusammen: Feldt (Mitgl.) Ministerpräsident, Dr. Apelt (Dem.) Innenminister, Dr. Kaiser (D. Sp.) Volksbildungsminister, Weber (Wirtschaftsp.) Finanzminister, Dr. Krug von Nidda (Nat.) Wirtschaftsminister, Dr. von Zumbach (Aufwertungsp.) Justizminister, Eisner (Mitgl.) Arbeitsminister.

Die Ernennung des stellvertretenden Ministerpräsidenten ist noch nicht erfolgt. Sie wird aber vermutlich auf Dr. Krug von Nidda fallen.

### Oberfließlicher Aufruf.

Der Oberfließliche Hilfsbund veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt: Der Kampf um Oberfließlichkeit ist noch nicht beendet. Wohl weniger im Reich ist die große, Oberfließliche stets bedrohende, polnische Gefahr befallen. Die für Oberfließlichkeit zur Verfügung des deutschen Gewerkschafts zu unerschöpflichen Organisationen drohen zusammenzubrechen, da es nicht mehr möglich ist, die Finanzierung durchzuführen. Nach dreijährigem Bestehen ist infolge der Inflationssituation und der ihr folgenden hilflosen Übergangszeit auch der Oberfließliche Hilfsbund zusammengebrochen, und es wird ersichtlich die Frage erörtert, den Oberfließlichen Hilfsbund wieder aufzulösen. Das darf aber nicht geschehen.

Wir haben noch eine Macht, mit der wir getrost den Kampf mit den fremden Elementen aufnehmen können, das ist die deutsche Kultur. Die Oberfließlichen Gemeinden aber in Verbindung mit den Oberfließlichen Wirtschaftskreisläufen sind unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr in der Lage, den ihnen obliegenden Aufgaben der Pflege der deutschen Genüßung und der deutschen Kultur in Oberfließlichen weiter nur mit eigenen Mitteln nachzukommen.

Die große oberfließliche Not, die Erschöpfung und Förderung des Deutschtums in Oberfließlichen, ist eine das ganze deutsche Volk treffende Angelegenheit. — Um das Deutschtum in Oberfließlichen weiter vorzubringen zu

In Bolivien will ein Sanbitat, das von amerikanischen und italienischen Automobilindustriellen in Neuport mit 4 Millionen Dollar Kapital gebildet wurde, große Kautschukfelder am oberen Amazonenstrom erwerben, um in einigen Jahren das britische Monopol für Kautschuk zu brechen.

Das schwer verschuldete Brasilien — einzelne brasilianische Staaten haben einen Schuldendienst von 20, 40, 48, ja in einem Falle von 70 v. H. der Gesamtansgaben — kommt in immer größerer Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die der einzige Geldgeber sind. Da bereits wieder neue Anleihen geplant sind, macht die Verschuldung immer größere Fortschritte. Nordamerika sichert sich auf diese Weise einen Absatzmarkt (Getreid und Kaffee) sowie ein gutes Renteneinkommen. Man ist jetzt in Brasilien so weit gekommen, daß die Schuldzinsen zuweilen als zinsbringendes Papieregeld verwendet werden.

Winnen, bittet der Oberfließliche Hilfsbund um Weiritt aller, die Oberfließlichen dem Deutschen Reich erhalten wissen wollen.

### Waffenkündigungen Deutscher in Ostoberfließlichen.

In Ostoberfließlichen ist von den Polen zum Quartalschluß wiederum auf verschiedenen Gebieten eine große Anzahl von Kündigungen deutscher Angestellter und Beamten vorgenommen worden. U. a. auch auf der Laugrube in Königsplatz, der Fabrik in Giesmar und den Kündigungen in Giesmar. Von den Kündigungen werden vornehmlich obere deutsche Gebietsbeamte betroffen, so auf der Laugrube der seit vielen Jahren dort tätige Bergverwalter und deutsche Geognostische Goldmann.

### Hilfe für Frost- und Wasserschäden.

Der Hauptausfluß des Preussischen Landtages erledigte Anträge für alle Fraktionen auf Befreiung von Frost- und Wasserschäden sowie auf Gewährung von Beihilfen und Darlehen an die Geschädigten. Angenommen wurde u. a. ein demokratischer Antrag, der das Staatsministerium ersucht, für die Anlage einer Talpferre im Gebiet der oberen Wode zu gegebener Zeit Mittel der produktion Erwerbslosenfürsorge im Rahmen des Reichsbeschäftigungsprogramms bereitzustellen. Anträge der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten auf Unterstützung der in der Provinz Ostpreußen, im Gebiet der Saar und Obermosel durch Unwetter Geschädigten werden dahin zusammengefaßt, daß nach Schadensfeststellung Erlass bzw. Stundung von Steuern und Darlehenszinsen gewährt und den Betroffenen auch sonst in möglichst entgegenkommender Weise geholfen werden soll.

### Keine Hinausschiebung des Rückzahlungsstermins für Mittelstandskredite.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages gab die Reichsregierung bei Behandlung eines volksparteilichen Antrages über den Rückzahlungsstermin für die vom Reich gegebenen Mittelstandskredite eine Erklärung ab, wonach angedeutet der bei den Sparfassen und Kreditgenossen-

schaften bestehenden Geldfülle einerseits und der Besserung der wirtschaftlichen Lage andererseits, Schwierigkeiten wegen der Rückzahlung dieser Darlehen nicht zu erwarten seien. Die Reichsregierung sei daher der Auffassung, daß nach Entwidlung der Dinge nichts zu einer Verringerung der festgelegten Rückzahlungstermine zwingt. Auch die von der preussischen Regierung hergegebenen Mittelstandskredite seien inzwischen restlos ohne nennenswerte Schwierigkeiten zurückgezahlt worden. Der Antrag wurde durch die Erklärung vom Ausschuss als erledigt erklärt.

### Amnestiefragen vor dem Ausschuss des Reichstages.

Vom Rechtsausschuss des Reichstages wurde folgende, von den Regierungsparteien eingetragene Entschließung angenommen: Die Reichsregierung wird ersucht:

1. Eine nachvollziehende Prüfung in der Richtung anzustellen, ob im Einverständnis mit noch weiteren Umfangs als bisher Zufuhrstrafen gemindert werden können, die vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Abänderung des Republikverfassungsgesetzes vom 8. Juli 1926 auf Grund der ursprünglichen Fassung des § 7 des Republikverfassungsgesetzes verhängt worden sind. (Hierzu wurde ein sozialdemokratisch-demokratischer Ergänzungsentwurf angenommen, wonach der erwähnte Absatz sich auch beziehen soll auf die Fälle, in denen die Strafe lediglich deshalb nicht erlassen werden konnte, weil die Verurteilung erst nach Inkrafttreten des Amnestiegesetzes erfolgt ist.)
2. Nach wie vor auf Einzelbegnadigungen solcher politischer Gefangenen hinzuwirken, die infolge von Unerschuldbarkeit oder Verjährung, oder weil sie die Trauung ihrer Handlungsweise nicht überblicken, zu ihrem vordemgehenden Zustand kommen sind.

### Die südafrikanische Flaggenvorlage vom Senat abgelehnt.

Die Flaggenvorlage der südafrikanischen Regierung wurde, wie aus Kapstadt gemeldet wird, vom Senat endgültig abgelehnt. Die Regierung beabsichtigt, die Vorlage dennoch in ihrer jetzigen Fassung durchzubringen, und wenn notwendig, zum letzten Mittel, der Einberufung einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Parlamentes, zu greifen. Der nächste Schritt der Regierung wird die Einberufung einer Sonderkammer des Parlamentes im Oktober sein.

Auf die Dauer wird es den Engländern schwerlich gelingen, mit Hilfe des ihm gebliebenen Senats die nationale Bewegung und damit die Beilegung der englischen Zeichen aus der südafrikanischen Fahne aufzuheben.

### Vor Einnahme Schantung durch Tschiangkaifschek.

Wie über London berichtet wird, ist die Stadt Handlung, die als Schlüssel für die Provinz Schantung gilt, von nationalistischen Gruppen unter Führung Tschiangkaifscheks eingenommen worden. Die Lage des Befehlshabers von Schantung, General Tschiangkaifschek, wird als hoffnungslos betrachtet. Die Gerichte von einer schweren nationalistischen Niederlage bei Hsichangshen werden demittiert.

Die norwegische Polizei verhaftete in Oslo den Führer der Kommunistischen Partei wegen Vorbereitung der Kommunisten, in deren englische Seeleute zum Aufbruch aufgefordert wurden.

Gummivaren — Gasschläuche von 30 Pfg. an — Gummifüllungen von 80 Pfg. pro Meter an. Ferdinand Dehne Nachs. 26235 Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege — Bettstoffe, Leinwand, Windelbäusen — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernr. 26235

## Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schneider-Szentl. Urheberschutz durch Stuttgart-Verlag C. Neumann, Stuttgart.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Er fand keinen Schlaf. Schon beim ersten Frühstück ließ er die Wäden auf. Mit einem Säbchen griff er an die Schäfte. Durch eine Wunde, die der Waid ließ, sah Schloß Frauenstein herüber. Dort schielte sie. Sein Weib! Er schloß die Augen. Sah ein feines blaues Gesicht mit einem Dunderäpfel auf einer Welle schwarzen Haars schwimmen. „Ruth! Ich kann nicht bleiben! Ich will nicht! Wo bin ich das führen!“ Wia bot ihm, als er am Morgen herunterkam, das Studierzimmer ihres Mannes zur Benutzung an. Er atmete auf. Hier unten hatte er wenigstens nicht immer Frauenstein vor den Augen.

Das Frühstück lehnte er dankend ab. Aber Wia schüttelte einen nach dem Kopf.

Sie haben in Zehn Minuten ausdrückliche Beschl. daß Sie ein tüchtiger Arbeiter sind, Herr Baron! Sie dürfen also keinerlei Störung in unsere Hausordnung bringen,“ sagte sie lächelnd. So setzte er sich denn still resigniert an den gedeckten Tisch, an dem auch gleich darauf Kellings Mutter erschien, die ihn wie einen Sohn begrüßte. Er fühlte es: die beiden Frauen hatten es darauf abgesehen, ihn zu verdrängen. Alles in ihm kämpfte sich dagegen. Da übte man sich gegen frühfeste Tage lang im Entsetzen und warf alles von sich, was nicht unbedingt zum Leben notwendig war, um dann mit einem Male wieder zu verweidlichen. Er dachte an Ruth. Sie würde einen schweren Stand mit ihm haben!

Dann sah er im Studierzimmer Kellings. Hier unten hatte er nachts nicht mehr Ruhe und Sammlung, konnte sich ganz konzentrieren. Er wachte doch von all dem Zeug noch mehr, als er geglaubt hatte. Wieviel fand er in dem Bureau eines Handelsbureau eine Stellung, die ihm ein einigermaßen sorgloses Auskommen bot. Ruth sollte nicht allzuweit entbehren müssen. Lieber wollte er arbeiten wie toll!

„Heinz!“

Er sprang auf! Horchte! Sah sich um! Das war doch Ruths Stimme gewesen! Oder lebte er wirklich schon so in der Einbildung? Träume er am hellen Tag. Das konnte gut werden. Er war schlimmer als ein Primaner, der das erste Mal Feuer fing.

Christine, die alte Hausmagd, klopfte und hat ihn zum zweiten Frühstück in den Garten. „Man speist erst gegen ein Uhr,“ sagte sie erschüttert.

Er war verweidlich! Zweimal frühfüttern! Ein Mittagbrot! Ein Nachmittagsstücker! Ein Abendessen! Fünf Mahlzeiten also! Zwei waren schon zuviel. Er würde die Frau Professor bitten, ihn zu dispensieren. Das konnte er unmöglich sich erlauben.

Er hatte eine weiße Schürze norgebunden, in der Küche und sah sie in die Ridelkanten. Sie hörte ihn ruhig an und nickte.

„Gut! Weibchen Sie heute weg, Herr Baron!“

„Heute!“ betonte sie.

Er atmete auf und setzte sich wieder über seine Wäden. Er hörte, wie Wia nach dem Garten ging, dann knarrte unter seinem Fenster eine Stimme, die ihn aufschrecken ließ. Es war die Ruths!

„Der Herr Baron hat abgelehnt!“ sagte Frau Kelling leise.

Er hätte sich überlegen mögen. Sollte er werden am hellen Tag. Eine Tasse Bier trank er trat aus Fenster, aber das Gerächte der

Ruben nahm ihm den Kopf gerade nach der Stelle, an der Ruth lag. Er konnte unmöglich weiter studieren. Er mußte sie sehen. Einen Augenblick rang er mit sich selbst. Dann trat er in den Garten, um von Wia eine Tasse Tee zu erbitten.

„Ranger als ich Tage halte ich es hier nicht an,“ sagte er zu Ruth, als er eine Viertelstunde später mit ihr allein in der Laube lag. „Mein ganzer Wille gerinnt mir unter den Fingern. Du darfst nicht so oft kommen, Liebste! Ich werde sonst nicht fertig mit mir selbst!“

Ihre Hände lagen schmal und durchsichtig auf dem weissen Tisch des runden Tisches. Ein wunder, breundes Schimmer spielte sich in ihr ein. Warum sprach er so hart? Wäre er lieber weit weg von ihr gewesen? „Ich werde nicht mehr kommen!“ sagte sie leise und zerflüchte mit zitternden Fingern ein Rosenblatt.

Ihr Ton zeigte ihn.

„Ruth! Ich bitte dich! Du sollst mich nicht falsch verstehen!“ Wie sollte er ihr denn begehrtlich machen, wie es meinte. „Ich bin zu nahe bei dir, Ruth! Ich! — Ich werde ja ein Narr, wenn es so weitergeht!“ sagte er verzweifelt.

Ihr Kopf lag herab. Da rief er sie an, daß, preise sie in die Arme, daß sie es Erbarmen dar, so kümmerlich sie sein Griff. Aber er loderte ihm nicht, grub seine Lippen in die ihren. Dann ließ er sie plötzlich los und ließ seine Stirn gegen die Rante des Tisches fallen.

„Heinz! Ach Heinz! Errege dich nicht so fürchtbar. Ich gehe ja schon!“

Er lag auf! Wirt! Verzeih! „Ja? — Gehst du? — Und ich? — Eine Regel wäre das Beste für mich!“

Sie griff nach seinen Händen. Er fühlte, wie die ihren zitterten. Weich und behutsam strich er über ihren Arm. „Komm, mein kleines Mädchen, mit mir, ich schloß er sie in die Arme. „Tut es noch weh, mein liebes Weib? — Nicht? — Ist

es so gut? — Ganz gut? — Nun darfst du mich ruhig lassen. — Ich habe die Beute in mir schon wieder zum Schmeigeln gebracht!“

Sie lehnte den Kopf gegen eine Schulter und bot ihm die Lippen. Kaum, daß sie eine Berührung durch die seinen spürte. „Wenn ich sterben könnte!“ schrie es in ihr. „All meine Not hätte dann ein Ende!“ Aber es sprach sich nicht so leicht mit zwanzig Jahren!

Das Leben im Kleinenhof lief seinen Gang, als ob Hartmann nicht gewesen wäre. Der erste Friede tat ihm unendlich wohl. Unmöglich erfüllte ihn auch das Umringen mit einem Wohlbehagen, das er früher nie gekannt hatte.

Kam ein Brief von Kelling, so traute sich Schas Gerüchten. Tagelang merkte man die heiße Freude, die in ihrem Herzen gemeldet Kelling war bejagt um alles. Jede Kleinigkeit, die sein junges Weib betraf, hatte für ihn Bedeutung. Wia schrieb immer sechzehn Seiten — weniger nie — und doch waren ihm ihre Briefe niemals ausschließlich genügt. Sie war so viel selbst und dem werdenden Leben in ihrem Schöße beschäftigt, daß es ihr gar nicht aufhielt, sich zu fragen, was er war am Bergemeist! Ruth kam nicht mehr! Ruth war getränkt, daß er sie gebeten hatte, nicht so oft zu kommen? Sollte sie zurück zu ihm? Warum auch hatte er sich nicht bekehrt? Aber sie mußte doch wissen, wie sehr er sich nach ihr sehnte, mußte ja kommen, denn ihm selbst war der Weg zu ihr verperrt. Sein Stoffen schmückte sich von einem Tag zum anderen. Aber Ruth kam nicht. War sie krank?

Der November ging zur Neige. Warm war noch fallen lag die Sonne über der Erde. Wia Hartmann wieder eine Nacht im Bett der Waidweibchen, immer in Gedanken lebend, was mit Ruth sei, kam er an die Tapetfläche, die den Waid von Hedingen gehörte. Die Tür war offen, den

Aus Stadt und Umgebung.

Sommersehnsucht.

Schmüht im Sommer und nach dem Sommer! Das ist doch endlich Sommer wieder! Wir haben Schmüht nach dem warmen Tagen, jetzt wo die Tage so lang sind, wir haben Schmüht, ins Freie zu gehen, jetzt wo bald die Ferien anfangen. Sommersehnsucht. . . .

Alle menschliche Sehnsucht wird so oft betrogen. Sie bleibt Gedanke und Gefühl, ohne Erfüllung. Gewiss trägt sie uns aus trüber Not empor, aus trübem, kaltem Regen, aber sie soll sich doch verwirklichen. Viele Menschen tragen bis jetzt noch Winterkleider. Man konnte sie auch oft vertragen; die Commissionäre schmeht. Viele Menschen hätten ihnen die Kleiderstoffe nicht kratzen. Ich leben erhebt ihnen froh und lustig, nüchtern und leer. Sie möchten so glücklich wie andere sein und ahnen doch nicht, daß die anderen auch nicht glücklich sind. . . .

Und es soll doch erst Sommer werden! H.

Zum Stadt-Reformationsfest.

In der Stadtkirche wird am Sonntag, 3. Juli, in der letzten Abendandacht die Erinnerung an den 1. Juli 1543 begangen, der einigt in St. Magini die erste evangelische Predigt in Merseburg brachte und den Beginn der Reformation in unserer Stadt bezeichnet. . . .

Zu den Wiederherstellungskosten ist auf Vorschlag des Provinzial-Konventors, daß die Sache mit Wat und Tat unterstützt ist, vom Ausschuß der Provinzial-Denkmals-Kommission eine erhebliche Beihilfe bewilligt worden. . . .

Kirchliche Nachrichten der Provinz Sachsen.

Gen.-Sup. D. Schöttler ist vom 27. Juni bis 12. Juli beurlaubt. Gen.-Sup. D. Schöttler ist der geschäftsführende Generalsuperintendent unserer Kirchenprovinz. . . .

Zu Direktor Kessels 70. Geburtstag. Berufshilfsdirektor August Kessel begeht an diesem 1. Juli seinen 70. Geburtstag. . . .

Ein erstes Schulanfängerfest Kessels 1877 bis 1880 in Groß-Zschitzsch bei Jena. 1880 wurde Vorbereitung für Kessels Lebensjahr in Merseburg, daß er gerade an seinem Geburtstag am 1. Juli 1888 sein Lehramt in Merseburg antrat. . . .

Nach 53jährigem Berufshilfsdirektor trat Berufshilfsdirektor Kessel am 1. April 1926 in den Ruhestand. Seine erste Ehefrau war Clara Wittig, . . .

Das Merseburger Kinderfest.

Gefolge.

Montag, 4. Juli, 2.30 Uhr: In s. m. a. r. s. h. aller Schichten vom Schulplatz an der Schulstraße aus. Der Auszug bewegt sich durch die Schul- und Burgstraße nach dem Markte, von hier aus über den Entenplan, durch die Gotha- und Weisenfelder Straße, durch die linke Kantienallee des Rolandplatzes nach den Spielplätzen. . . .

Der Festzugplan.

Im Festzuge gehen die Kinder in vier Reihen nebeneinander. Die untersten Klassen jeder Schule marschieren an der Spitze, und zwar gehen beim Ausmarsch sämtliche Mädchenklassen, beim Einzug sämtliche Knabenklassen. . . .

Die Reihenfolge der Schulen, die in folgenden Reihen weichen sollen, damit jede Schule einmal an der Spitze marschiert, soll für dieses Jahr folgende sein: . . .

Mädchen: Katholische Schule, Gymn., Mittelschule, Volksschule II, Volksschule I, Volksschule III, der Mantelstraße, Volksschule IV.

Knaben: Katholische Schule, Volksschule, Mittelschule, Volksschule II, Volksschule I, Volksschule III, der Mantelstraße, Volksschule IV.

Die Kinder der Volksschule I, der Mittelschule und der Katholischen Schule ver sammeln sich rechtzeitig in ihren Schulräumen und treten um 2.10 Uhr auf dem Schulplatz an. . . .

Die Schülerinnen des Lyzeums und die Klassen der Realschule müssen spätestens 2.10 Uhr auf dem Schulplatz an der Schulstraße sein und ordnen sich hier nach der festgesetzten Reihenfolge in den Zug ein.

Die Kinder der Volksschule I, der Mittelschule und der Katholischen Schule ver sammeln sich rechtzeitig in ihren Schulräumen und treten um 2.10 Uhr auf dem Schulplatz an. . . .

straße in Merseburg; seine zweite Gattin, Clara Kießler, Tochter des Feldbischöfener Wirtes Albert Kießler in Merseburg, der am 2. Januar 1919 starb. Wie freute er sich, als aus dem lieben Gaß der Schwiegersohn war.

Inonderheit werden Kessels alte Schüler zum 70. Geburtstag ihres Lehrers gebeten, der sie für den Lebensabend gefördert hat. In meinen Reihen der Stadt begleitet man seinen 70. Geburtstag mit tiefen Wünschen. Er hat Liebe geliebt und Liebe gemehrt. . . .

Die ungehäkete Welle.

Zur Warnung für landwirtschaftliche Betriebsunternehmer.

In einem landwirtschaftlichen Betriebe in der Nähe unserer Stadt verunglückte im Dezember 1926 eine Arbeiterin beim Drehen dadurch, daß ihre Kleider von der Antriebswelle der Ertröpfmaschine in dem Augenblick erfaßt wurde, als sie sich in deren Nähe befand, um einer anderen Arbeiterin einen Krug Spritz hochzuheben. . . .

Wie die Antriebswelle ergab, war das auf der rechten Seite der Ertröpfmaschine herausragende 35 Zentimeter lange Ende der Antriebswelle nicht geschützt. . . .

Alle Mädchenklassen nehmen Aufstellung rechts vom Kaiser-Friedrich-Denkmal, die Knabenklassen rechts von der Knabenmittelschule. Die untere Mädchenklasse von Volksschule II schließt sich beim Aus- und Einzug der ersten Klasse der Mittelschule, die untere Knabenklasse von Volksschule II der ersten Klasse der Mittelschule an.

Unter Vorantritt des Trompetenkorps der Scheibler-Schützengilde und der Kapelle (Beamtens-Orchester) eröffnet die untere Mädchenklasse der Katholischen Schule um 2.30 Uhr den Zug, dem nun sämtliche Mädchenklassen in der vorgenannten Anordnung folgen. . . .

Der Festzug geht nun vom Markte aus über den Entenplan, durch die Gotha- und Weisenfelder Straße, durch die linke Kantienallee des Rolandplatzes, den mittleren Hauptquerweg entlang nach der ersten Spielplatz. . . .

Heimmarsch. Nach dem Trompetenfanal um 6.45 Uhr versammeln sich sämtliche Kinder wieder an ihren Spielplätzen, ordnen sich schnell zu vier Reihen und ziehen in derselben Reihenfolge wie beim Auszug den mittelfsten Hauptweg entlang nach dem Magistratsplatz. . . .

Senkstationen befinden sich links vom Magistratsplatz in der Mitte der Nordseite des Kinderplatzes und auf dem Jahnischen Turn- und Sportplatz.

Wahlereignisse sind an der Weisenfelder Straße (Gasse) dem kleinen (oberen) Ende an der alten Raumburger Straße gegenüber dem 'Brennischen Aler', an der Nordseite des Rolandplatzes (Mitte); ferner befindet sich ein Stand in der Nähe des 'Friedrichs Hofes' und ein Stand am Magisterplatz.

Gewissenhaftigkeit beachtet werden, damit sie nicht nur andere, sondern auch sich selbst vor schwerem Schaden bewahren.

Truce in der Arbeit.

Auf eine 45-jährige, 43jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H., Königsmühle, konnten die Arbeiter Hermann Bauer, Hermann B. e. i. s. e. n. e. i. d. e. r. und Karl Seine zurüchführen. . . .

In der Papierfabrik Königsmühle sind im ganzen 38 Arbeitnehmer vorhanden, die eine mehr als 30jährige Dienstzeit hinter sich haben. . . .

Für die evangelischen Schüler.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachse kämpft mit der überwiegenden Mehrheit der evangelischen Elternschaft der Provinz Sachsen um die ungehinderte Erhaltung der evangelischen Schule. . . .

Zu dem Gantzeigen in Weisenfels. Das vom 4. bis 10. Juli stattfindende, entsendet der Landesverband Merseburg folgende Regler. . . .

bandsmeister auf Abfahrt am Sonntag, dem 11. Juli, 9 Uhr. — Die Startzeit der Bohlenmannschaft wird noch bekanntgegeben.

Sonntag.

Ein Feind stand offen, und sonniger Schein flog heimlich wie Lachen und Freude herein in dümmend verlorne Räume. . . .

Soll noch sich ein Schiefer aus Tönen und Glanz, und hing in der Luft wie der düstige Kranz von Sonne und blühenden Zweigen. . . .

Die Jagd im Juli. Mit der fortschreitenden Jahreszeit mehren sich zwar die Jagdgelegenheiten, immerhin ist es im allgemeinen noch ruhige Zeit. . . .

Der Heßhof tritt in die Heißzeit und heßt jetzt, wie auch das übrige Reichwaid, vielfach im hohen Getreide, das ihm Schutz und Ruhe bietet. . . .

Zwar ist in manchen Staaten der Abschluß des Edelhirsches in diesem Monat bereits freigegeben, doch sollte auch dort, wo dies der Fall ist, von dem Hirsche kein Gebrauch gemacht werden. . . .

Über der Bodtag ist es im Juli die besagende Wasserjagd, die den Jäger, der sie auszuüben Gelegenheit hat, hinausdrückt, da sie mancherlei Reize bietet. . . .

Das Jung-Kaendwild geht mit dem Alttier bereits auf Raub aus, ebenso fangen die Jungen der Raubbögel bereits an, selbständig zu schlagen. . . .

Streunenden Funden und Achen V. H. ist jetzt in den toten, kahlen, schneebedeckten Waldwäldern, kann vor allem aber den Wilderern, die für den Reibschand mit Eintritt der Wäntzeit eine ganz besondere Gefahr bilden.

Reichstagung der Angestellten der chemischen Industrie. Die Reichsgruppe chemische Industrie im Gewerkschaftsbund der Angestellten veranfaßte in Halle ihre 14. Jahresversammlung, bei der die Vertreter aus allen Gattionen der chemischen Industrie Deutschlands vertreten waren. . . .

Reichsgruppenleiter Kämpel, Berlin, den Tätigkeitsbericht über die gewerkschaftliche Arbeit der vergangenen Jahre, dabei die starken sozialpolitischen Einflüsse freizugeben, die im Vordergrund der Arbeit gefunden haben. . . .

Im Schlußwort ging Bundesvorsitzender Reichsgruppenleiter Kämpel, Berlin, auf die in Kürze in Hamburg stattfindende Tagung der 'Gesellschaft für soziale Reformen' mit dem Grundgedanken, daß die soziale Lage und Schicksalsbedingungen eine Belebung des inneren Marktes und der Kaufkraft möglich ist. . . .

Die soziale Lage und Schicksalsbedingungen einer Belebung des inneren Marktes und der Kaufkraft möglich ist. . . .

Die soziale Lage und Schicksalsbedingungen einer Belebung des inneren Marktes und der Kaufkraft möglich ist. . . .

Die soziale Lage und Schicksalsbedingungen einer Belebung des inneren Marktes und der Kaufkraft möglich ist. . . .

Die soziale Lage und Schicksalsbedingungen einer Belebung des inneren Marktes und der Kaufkraft möglich ist. . . .





Müngersdorf vor etwa 9000 bis 10 000 Jahren ausgetragen. Die Abwicklung des Programms zog sich reichlich in die Länge, die um 7 Uhr begonnene Veranstaltung war erst nach Mitternacht beendet. Das Treffen ergab einen knappen Sieg der Holländer von 129:116 Punkten, die damit ihre Niederlagen aus den beiden letzten Jahren wieder weitzumachen konnten.

### Pferderennen in Halle.

Brädiges Wetter scheint den Renntagen des Sächsischen Renn- und Pferdesportvereins beschieden zu sein. Zu wünschen wäre es jedenfalls, doch endlich einmal die hallischen Rennen nicht verregnet, noch dazu heruntergerattert zu werden. Bis jetzt sind 85 Bogen angemeldet, voraussichtlich werden aber an den Renntagen ein beträchtliches Publikum zu sehen sein. Das Hauptrennen der letzten Forderung zu rechnen ist. Das Hauptrennen des Sonnabends ist das Leichtgaddrennen in 1/2 Meilen über 3000 Meter. Das Rennen ist offen für Reiterreiter, mit 2000 Mark und einem wertvollen Ehrenpreis für den Reiter ausgesetzt. Da die Pferde ja durch den Teich müssen, aber ohne „Geschäftigkeit“ für den Moment wasserscheu sind, wird es höchst eindrucksvoll sein. Die Rennen werden in Halle abgehalten werden und die Gewinnerpreise sind nicht unbedeutend. Das Rennen beginnt morgen um 3.30 Uhr.

### In der Besetzung für Sonnabend:

Halle a. S.: 1. C. 1. Donnerstag-Blad Selbet; 2. Barbes Studer-Flot; 3. Champagner-Mutatis mutanda; 4. Bergop-Mab; 5. Reintrop-Pereus; 6. Siri Caesar II; 7. Saution-Rademitt.

Strauberg: 1. Creme de Menthe-Flade; 2. Rettelbeck-Husbin; 3. Glatfische-Schier; 4. Gigerl-Fladen; 5. Galca-Dan; 6. Ginstrecht II-Vonard; 7. Muroreite-Florida.

Müni: 1. Loriot V.-Caliole; 2. Lord Philipp-Gapp Prince II; 3. Orie-Chefione; 4. Bluetz-Jels; 5. Loriot V.-Giercier; 6. Diver VI-Bontaine de Souvence.

### Handball-Sinale.

Borsilla-HVC 7:4 (4:0). - HSV-96 7:5 (2:2). Das Spieljahr 1926/27 ist vorüber! Die großen Ferien haben begonnen. Doch trotz der Lockung stehen noch obige Spiele unter Dach. Am Mittwoch trafen sich Borsilla und HSV. Das Treffen brachte in der HSV-Ei eine kleine Ueberraschung. Trotz der Spielpause wegen des Ausdrainings zeigten die HSV'er, was mit ihnen zu rechnen ist. Obgleich die Borsilla stets einen leichten Vorteil hatten, ließen sich die Spieler nicht aus der Fassung bringen und konnten so auch zu Erfolgen kommen. Entgegen den Erwartungen der Borsilla im Spiel gegen HSV, hatten sie scheinbar den Gegner zu leicht genommen, während andererseits trotz der Schwächung des Innenrechts trotz nicht verhindert werden konnten.

Schon bis zur Pause legten die Borsilla ihren Torer vor, am dann nach Wiederbeginn durch eigenhändiges Spiel von HSV nur drei Tore zu erzielen, die jedoch zum Siege genigten. Der HSV war durch die Triebfeder des Angreifers, immer wieder auf seinen Sturm vor, so daß auch hier Erfolge kommen mußten. Durch ihre Schnelligkeit, verbunden mit ihrer Kraft, gelangten die HSV'er zu vier Treffern. Mit 7:4 erlangten die Borsilla einen verdienten Sieg.

HSV-96 7:5 (2:2). Am letzten Spieltag fand das letzte Spiel statt. Auf dem Juppplah fanden sich obige Mann-

schaften gegenüber. Ein recht starker Kampf entwickelte sich, der bis ins 96. in Angriff steht, die 96er jedoch in Führung. 1:0 und 2:0 zeigten den 96ern. Jetzt klappert es beim HSV, Helfer und bis zur Pause wird der Ausgleich erzielt. Bei Wiederbeginn ist es abermals 96, die das 3:2 herbeiführt, doch wieder fällt der Ausgleich. Noch einmal geht 96 in Führung und wieder kurz darauf der Ausgleich. Nun läuft der HSV zu guter Form auf und stellt mit drei weiteren Treffern, denen die 96er nun eins entgegenstellen vermögen. Der Sieg über HSV hatte für Saurebering Elch stellen müssen, während bei 96 Stummert und Reichmeider fehlten.

### Namensänderung.

Der Herren-Club Nelson 1921 e. V., Halle, teilt mit, daß der Name der Sportabteilung des Herren-Club Nelson 1921 e. V., Halle, aus sportlichen Gründen in den „Verein für Bewegungsspiele von 1925, Halle“ (VfB. 1925, Halle) geändert ist.

### Kammendorfer Renn-Club e. V.

Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Großen Hamburger Renn-Regatta auf der Wassengasse, die wir bereits meldeten, im Senatspreis für Senatoren im Einzelstafel Kurz-Roske, Kammendorf, in 8:19,7 mit Ulrich, Willberg, in 8:20,3 und W. Feufel. Das Rennen wurde auf einer 1500 Meter langen Strecke bei regnerischem Südwestwind ausgefahren. Kurt Roske gewann sicher mit dreierlei Bootslänge.

### Mitteldeutsches Modellwettschießen.

Am Sonntag, dem 3. Juli, findet auf dem hallischen Juppplah das 1. diesjährige M.D. Wettschießen für Herren und Modelle bekannter Art statt. Am Start erscheinen die Städte Magdeburg, Halberstadt, Leipzig, Dessau, Korbun, Götzen und Halle. Die Abnahme der Modelle findet 10 Uhr im Vereinshaus St. Nikolaus statt. Der Wettkampfbeginn ist 2 Uhr nachmittags. Im Wettschießen werden wertvolle Gegenstände und Diplome zur Verfügung. Der für den 3. Juli angelegte Jugendtag findet nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen Ende August statt. An demselben werden sämtliche Schulen Halles teilnehmen. Besonders ist noch hingewiesen auf den neuen Lehrkurs für Modellbau, welcher Mitte August beginnt.

### Neufassung der Fußballregeln.

Bundes-Spielplanungs- und Bundes-Schiedsrichterskongress im Deutschen Fußballbund haben in ihren letzten Sitzungen einstimmig beschlossen, die deutschen Fußballregeln auf den englischen Wortlaut umzustellen. Die Ausführungsbestimmungen sollen der Neufassung der Satzungen in geeigneter Form eingelebert werden.

### Wader schlägt Favorit 4:2 (1:2).

Den letzten Spieltag vor dem ersten Spielpause benutzte Wader zu einem Privatspiel gegen Favorit, welches annehmbar verlief. Beide Mannschaften lieferten sich ein hartes Gesichts-Wader ohne Reinfort, Favorit ohne Hense. Bald nach Anfang entwickelte sich ein flottes offenes Feldspiel, in welchem die ungenügenden Angriffe der Rothosen gefährlicher sind als die für das Auge noch gefährlicher aber vor dem Tor abherbernden Kombinationszüge des Altimfiers. Durch B. Schiemann und Kauslitz können dies-

die Rothosen auch unter Beweis stellen. Dann bekommt aber das Spiel die Entscheidung dadurch, was Wader durch zwei harte Schmetterlingswürgen zum Ausgleich kommt, wobei Wader verwendete Minibede fischer. Von da an spielen die Rothosen sichtbar entmutigt, so daß sich nach und nach eine Feldüberlegenheit für Wader bemerkbar macht. Thomas löstet das dritte Tor, was wohl an seine früheren Zeiten erinnerte, dem Müller R. 4. folgen ließ. Wader hatte einen knappen Sieg inoffiziell verdient, indem sie die trefflich belagerte Mannschaft war.

### Das 1. Kreisamnerntunfest in Zerbst

fand unter Teilnahme von etwa 800 Wettrennern aus allen Gauen der Provinz Sachsen und Anhalt statt. Der Einbruch in der festlichen Zerbst war sehr gut, am Festtage betragten sich auf etwa 1200 Turner und Zuseherinnen auf ungefähr 80 Tausend. Den Höhepunkt des Festes bildeten die allgemeinen Wettbewerbe, die auf die zahlreichsten dem Festplatz anwesenden Zuschauer einen tiefen Eindruck hinterließen und letzten Besalls auslösten. Die Siegerfestigung zeigte den guten Vorarbeit, die überall geleistet worden war, und ließ erkennen, daß das Lärmen im Kreise die eine gute Pflegestätte hat.

### Eine Automobil-Touristenfahrt zum Klometer- und Bergrotor-Kennen des D.M.C. nach Zerbst

wird in der Zeit vom 1.-5. August veranstaltet. Startort ist Halberstadt. Von dort geht es in fünf Tagesetappen über Köpen, Bad Oms, Kaiserlautern und Baden-Baden nach Freiburg i. Br., wo am 6. und 7. August die großen Kraftfahrzeug-Prüfungen stattfinden.

Die Festsiegergala auf der Thelme bei London hat ihren Anfang genommen. Bei den Rennen zum Großen Einer um die Diamond-Gulls siegte der Vereidiger Beresford jr. in 9:22 Zeit gegen S. Koulton und der Kanadier S. Wright jr. in 8:49 mit zwei Rängen gegen Collet vom Wander Club, der für sich Beresford schlagen konnte.

Reichspräsident v. Hindenburg hat sich bereit erklärt, das Ehrenprotokoll über die Deutschen Reichsleistungsfestlichkeiten zu übernehmen, die am 10. Juli im Deutschen Stadion zu Berlin stattfinden.

Zum Schmalenast, der am 18. Juli im Rahmen der Danziger Ruderegalia ausgerufen wird, und an dem je ein Fahrer von Breslau, Danzig, Königsberg und Wien teilnehmen, entbietet der Schiffsche Regattavorbund den Herren Breslauer Ruderegal, der bei vorübergehender Wettbewerbsleistung in einem Auscheidungswettbewerb mit einer Länge schlagen konnte.

Die deutsche Sportbehörde für Reichsleistungsfestlichkeiten abteilte Vereine aus Halle, Saalfeld, Magdeburg, Marienburg, Effen, Karlsruhe, Hannover, Hamburg und Stettin in eine Ordnungstraße genommen, da sie den Bestimmungen über die Startfahnenkontrolle nicht nachgekommen sind.

Große Abend-Radrennen sind am Dienstag, 6. Juli, auf der Magdeburger Bahn vorgesehen. In den beiden Dauerrennen über je 100 km starten Emma, Wille, Baum und Miquel, die Kurzeitwettbewerbsewerbe sehen u. a. Friede und Demoi am Ablauf.

Im Reichsleistungsfest-Vandertamp Französisch-Belgien, der in Lüttich stattfand, dominierten die französischen Vertreter auf der ganzen Linie. Sie ließen in allen Wettbewerben und im Gesamtresultat mit 97,5 Punkten zu 49,5 Punkten der Belgier.

Diener und Kad Stenzen kämpfen am 8. Juli in Stuttgart. Das Rahmenprogramm sieht die Begegnungen Salm-Weimer (Stuttgart) und Salm-Dugandier, sowie eine Weiterfestigungsabteilung vor.

### Amthliches aus dem Saalegau. (Amthlich.)

Verhandlungen am Montag, dem 4. Juli, in Halle, Reif. Marsla-Tour. Zimmer 2, 7.30 Uhr: gegen Juniorenspieler Klannert (Braunsdorf). Entscheidung gegen S 378 B Jiff. 9. Dazu der Genannte, Jugendleiter von Braunsdorf, G. 3. V. Schiedsrichter Höpfel (96). - 7.45 Uhr: gegen 1. Mannschaft von Lettin. Entscheidung gegen S 378 B Jiff. 13. Dazu Spielführer, Vereinsleiter, Schiedsrichter Höpfel. - 8 Uhr: gegen Eppler Schiller (Mader-Föring). Entscheidung gegen S 378 B Jiff. 11. 12. Dazu der Genannte und Schiedsrichter vom Spiel am 29. Mai 1927. - 8.15 Uhr: gegen Eppler Köhlig und Wählig (1919). Entscheidung gegen S 378 B Jiff. 9, 881. Dazu die Genannten, Vereinsleiter, Schiedsrichter, h) Jugendleiter Scherlich, Dauer, Seife. Entscheidung gegen S 378 A Jiff. 2 B Jiff. 2. Dazu Vereinsvorsitzend von Giebstein, die Genannte, Vereinsvorsitzend von Wader-Galle. D. R. a. a. e.

### Gau-Jugendtagungsprogramm. (Amthlich.)

Zum Jugendbundesrat am Sonntag, dem 10. Juli 1927 finden sich nachstehende Vereine normtags zwischen 11 bis 12 Uhr in Bad Lauchsbädt ein:

Wansleben, Eisdorf, Jüchelen, Duerfart, Jappenborn, Ambsorf, Ballendorf, Solzminde, Bahndorf Teufelshof, Sportklub Teufelshof, Unterdröblingen und Jöfchen. Schriftf. - Stütger

### Rudfunktprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 2. Juli. 17.30 Uhr: 12, 12,50, 13,30, 14,45, 15,40, 17,50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten und geistliche Mitteilungen. Unterhaltung und Belebung. 10,05 Uhr: Besetzung und Wettbewerbe. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -ausgabe (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Kauerer Zeitungs. 13,15 Uhr: Briefe und Briefchen. 14,50 bis 15,40 Uhr: Deutsche Welle. Berlin. 14,50 Uhr: Vektor Claude Grandier und G. van Eyleren. Französisch für Fortgeschrittene. 16,30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Sinfonie. 18,15 Uhr: Briefe und Briefchen. 18,45 bis 19 Uhr: Steuerterrakt. 18,30 bis 19 Uhr: Fritz Winter: Leipziger Schaubung in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Turnens. 19 bis 19,30 Uhr: Musikspang Schumann: „Meier Lebenslust“. Gedichte Rortz. 19,30 bis 20 Uhr: Dr. Kurt Martens-Tredelen. Zum 50. Geburtstag Hermann Helles. 20 Uhr: Vortragsausgabe. Zeitungs- und gesellschaftliche Mitteilungen. 20,15 Uhr: Hermann Helles. (Zu des Dichters 50. Geburtstag). Mitwirkende: Carl Zimmermann (Registrierung), Otto Carl Zimmer (Sänger), Wolf Schroeder (Klavier). Dresden: Streichquartett (die Herren Frische, Schneider, Riphan, Kropholler), Georg Seiffert (Violin). 22 Uhr: Fußballbericht und Sportmarkt. 22,15 bis 24 Uhr: Funkbericht. Salsbans und Landeile. Mitwirkende: Josef Stadfreund, Käte Schneider, Albrecht Linde und des Leipziger Rundfunkorchesters.

### Gottesdienst-Angeigen.

Sonntag, den 3. Juli 1927. (A. A. Amthl.) Gesamtamt wird eine Orchestre für den Stadtvorort für Junge Mädchen in Erfurt. Es predigen: Dom: 10 Uhr: Pastor Wultke. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 11,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 11,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 11,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 12,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 12,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 12,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 13,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 13,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 13,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 13,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 14,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 14,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 14,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 14,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 15,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 15,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 15,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 15,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 16,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 16,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 16,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 16,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 17,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 17,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 17,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 17,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 18,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 18,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 18,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 18,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 19,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 19,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 19,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 19,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 20,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 20,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 20,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 20,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 21,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 21,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 21,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 21,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 22,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 22,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 22,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 22,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 23,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 23,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 23,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 23,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 24,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 24,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 24,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 24,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 25,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 25,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 25,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 25,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 26,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 26,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 26,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 26,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 27,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 27,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 27,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 27,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 28,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 28,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 28,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 28,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 29,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 29,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 29,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 29,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 30,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 30,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 30,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 30,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 31,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 31,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 31,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 31,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 32,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 32,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 32,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 32,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 33,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 33,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 33,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 33,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 34,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 34,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 34,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 34,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 35,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 35,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 35,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 35,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 36,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 36,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 36,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 36,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 37,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 37,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 37,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 37,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 38,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 38,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 38,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 38,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 39,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 39,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 39,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 39,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 40,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 40,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 40,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 40,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 41,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 41,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 41,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 41,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 42,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 42,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 42,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 42,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 43,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 43,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 43,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 43,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 44,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 44,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 44,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 44,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 45,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 45,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 45,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 45,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 46,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 46,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 46,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 46,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 47,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 47,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 47,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 47,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 48,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 48,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 48,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 48,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 49,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 49,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 49,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 49,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 50,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 50,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 50,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 50,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 51,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 51,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 51,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 51,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 52,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 52,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 52,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 52,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 53,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 53,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 53,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 53,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 54,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 54,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 54,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 54,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 55,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 55,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 55,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 55,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 56,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 56,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 56,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 56,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 57,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 57,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 57,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 57,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 58,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 58,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 58,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 58,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 59,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 59,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 59,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 59,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 60,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 60,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 60,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 60,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 61,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 61,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 61,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 61,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 62,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 62,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 62,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 62,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 63,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 63,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 63,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 63,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 64,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 64,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 64,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 64,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 65,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 65,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 65,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 65,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 66,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 66,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 66,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 66,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 67,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 67,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 67,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 67,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 68,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 68,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 68,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 68,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 69,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 69,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 69,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 69,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 70,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 70,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 70,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 70,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 71,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 71,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 71,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 71,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 72,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 72,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 72,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 72,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 73,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 73,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 73,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 73,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 74,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 74,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 74,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 74,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 75,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 75,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 75,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 75,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 76,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 76,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 76,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 76,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 77,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 77,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 77,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 77,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 78,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 78,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 78,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 78,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 79,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 79,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 79,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 79,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 80,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 80,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 80,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 80,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 81,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 81,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 81,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 81,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 82,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 82,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 82,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 82,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 83,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 83,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 83,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 83,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 84,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 84,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 84,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 84,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 85,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 85,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 85,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 85,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 86,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 86,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 86,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 86,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 87,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 87,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 87,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 87,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 88,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 88,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 88,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 88,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 89,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 89,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 89,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 89,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 90,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 90,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 90,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 90,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 91,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 91,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 91,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 91,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 92,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 92,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 92,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 92,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 93,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 93,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 93,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 93,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 94,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 94,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 94,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 94,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 95,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 95,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 95,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 95,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 96,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 96,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 96,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 96,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 97,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 97,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 97,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 97,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 98,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 98,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 98,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 98,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 99,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 99,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 99,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 99,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 100,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 100,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 100,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 100,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 101,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 101,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 101,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 101,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 102,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 102,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 102,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 102,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 103,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 103,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 103,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 103,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 104,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 104,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 104,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 104,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 105,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 105,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 105,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 105,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 106,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 106,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 106,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 106,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 107,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 107,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 107,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 107,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 108,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 108,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 108,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 108,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 109,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 109,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 109,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 109,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 110,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 110,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 110,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 110,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 111,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 111,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 111,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 111,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 112,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 112,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 112,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 112,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 113,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 113,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 113,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 113,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 114,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 114,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 114,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 114,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 115,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 115,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 115,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 115,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 116,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 116,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 116,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 116,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 117,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 117,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 117,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 117,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 118,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 118,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 118,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 118,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 119,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 119,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 119,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 119,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 120,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 120,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 120,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 120,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 121,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 121,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 121,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 121,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 122,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 122,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 122,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 122,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 123,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 123,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 123,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 123,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 124,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 124,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 124,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 124,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 125,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 125,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 125,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 125,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 126,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 126,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 126,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 126,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 127,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 127,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 127,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 127,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 128,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 128,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 128,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 128,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 129,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 129,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 129,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 129,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 130,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 130,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 130,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 130,45 Uhr: Mädchen und St. Marien. 131,00 Uhr: Mädchen und St. Marien. 131,15 Uhr: Mädchen und St. Marien. 131,30 Uhr: Mädchen und St. Marien. 131,





# News vom Tage

## Ein Herzenergerg unter dem Galgen.

Die „Rache“ des Mörders an der Folter.  
 Einen sonderbaren letzten Wunsch äußerte nach einer Meldung aus Rom ein Todesanband namens Blahim in Tirana, ein kleines Männchen, das aber etliche Morde auf dem Gewissen hatte. Als er unter dem Galgen stand und die in Albanien üblichen fünf letzten Minuten zur Bekämpfung eines Wahnwitzes einräumt, äußert er sich aus, noch einmal nach Herzenslust auf die Folter zu schimpfen zu dürfen. Darauf wollte sich Blahim zur Menge und legte los, um erst zu enden, als die letzte Sekunde der Galgenzeit vorbei war. „Sowie ich auf die Welt zurückkomme“, schrie er, „soll die Schlinge um den Hals,“ wurde ich es ihr heimgelassen.“

## Prinzeß Scheller zum Mord angeklagt?

Die Schillertragödie in Steglitz, über die die fälschlich behauptet, hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Polizei, die bei der Wüste angeblich unbedeutlichen Schiller Paul Krug in Haft gehalten hatte, stellt fest, daß Krug in die Tragödie verwickelt, vielmehr sogar der Mörder des Mörders an der Bekämpfung Stephan Janke des Selbstmörders des Prinzeß Scheller gewesen ist. Die Feststellungen der Polizei werden bestätigt durch einen Aufschreibsbrief, den Krug geschrieben hat, während er in der Küche der Schellerischen Wohnung mit dem jungen Scheller lebte. In diesem Briefe bespricht sich Krug selbst als Mörder und Selbstmörder. „Günther und heute Stephan erschossen. Dann erschloß ich Günther, seine Schwester und mich,“ so heißt es in dem Briefe weiter. — Die Eltern des Prinzeß Scheller hatten in schwedischen Zeitungen von dem entsetzlichen Ereignis gelesen, und waren daraufhin sofort mit dem Nachzuge nach Berlin gefahren. Die Polizei ist bemüht, mehr über den Umgang und die Bekannten des Neunzehnjährigen zu erfahren, und hat mehrere Leinwandstücke verpackt. Scheller hatte mit drei Kameraden eine Art Gesellschaft und gegründet, die eine besondere, mit einer Totenpostmüße geschmückte Kleidung trugen.

## Der Mörder der Gräfin Lambsdorff vor Gericht.

Heute beginnt in Berlin die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 25jährigen Arbeiter Karl Wötter, dem zwei Morde, und zwar an der Gräfin Lambsdorff und der neunjährigen Senta Eder, daneben zehn Raubanschläge und andere Delikte zur Last gestellt sind. Den Vorsitz im Schwurgericht führt Landgerichtsdirektor Somde, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Jäger, der feinerzeit auch im Prozeß gegen den kommunistischen Räuberhauptmann Hög die Anklage vertrat. Den Angeklagten verteidigen zwei Rechtsanwälte.

## 44 Arbeiter an Fleischergiftung erkrankt.

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, erkrankten nach dem Genuß von Fleischspeise eine große Anzahl von Arbeitern, die an der Straße Graben-Ball mit Kabelegen beschäftigt sind. Mehrere Arbeiter kamen bewußtlos an der Arbeitsstelle um, und 44 von ihnen mußten im Laufe des Abends und der Nacht in das Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche andere befinden sich in Privatpflege. Die nicht erkrankten Arbeiter waren über den Vorfall sehr aufgebracht und es kam zu Demonstrationen gegen den Menageleiter, die in Tätlichkeiten ausgearbeitet waren, wenn nicht die Gendarmerie rechtzeitig eingegriffen wäre.

## Ich verlor ein Herz, nur mit einer weißen Hufe und einem Sporthelm beiseite, heraus, und tippte die Wäse seiner Jigare über das Folgeritter der Beranda, die ich um die Hüfte zog.

Es war Eberhard. Hartmann wollte auf ihn zugehen. Da sah er, wie dieser plötzlich die Seiten herabfragte und beide Arme nach einer Richtung ausstreckte.

„Nun dort kam Kuth!“

„Ich war, als ich seine Herz mitten im Schlege fiel. Er wollte gehen und blieb doch, von einer Seite gedekt. Er hatte nach den beiden hin. Darum also hatte ich den Weg zu ihm nicht mehr genommen, weil ein anderer auf sie wartete. Hierher kam sie. Und er klarr hatte mit seinem Gedanken diese Möglichkeit in Betracht gezogen. Sie war ja sein Weib! Er hatte nichts gefürchtet. Die Reineite, die Heilige war sie ihm gewesen. Sein Weib hätte er für sie gegeben. Und hier? Sie konnte sich einem anderen! Sein Gesicht war das eines Toten. Er wollte rufen. Aber der Laut erstarrte ihm zwischen den Zähnen.“

„Nun hand sie kaum zehn Schritt vor ihm. Jedes Wort konnte er hören. Gehen? Nein, bleiben wollte er! Bleiben! Sie selbst den Keil bis ins Innere treiben!“

„Ich möchte lieber draußen sein, Eberhard!“ sagte Kuth und lachte sich auf die oberste Stufe der Beranda.

„Warte!“ Eberhard sprang in die Hüfte und brachte eine Decke, die er am Boden ausbreitete. „So!“ Du löstest dich erstallt!“

Sie ließ sich darauf nieder. Er legte sich eine Stufe unterhalb und lehnte seinen Kopf gegen sie. Die Linde legte sie um seinen Nacken, und der Rechten fuhr sie ihm durch das dicke Haar; als er sie aufhob, nahm sie sein Gesicht zwischen beide Hände und küßte ihn auf den Mund.

„Und wann wollen wir fort?“ fragte sie und

# Byrd 270 Kilometer von Paris gelandet.



Der Ozeanflieger Byrd.

Paris. Die Präfektur teilt mit, daß Byrd in Vaucorps, Departement Calvados, nordwestlich von Paris in der Nähe der Seine-Mündung, 270 Kilometer von Paris, gelandet ist. Weitere Einzelheiten sollen noch. Da eine frühere Meldung die Flieger um 1 Uhr nachts nur einige Kilometer von Le Bourget entfernt gemeldet hat, scheint Byrd sich erneut verlaufen gelöst zu haben.

Erzählend wird jetzt mitgeteilt, daß Byrd mit seinem Flugzeug „America“ bei Vaucorps, etwa 200 Meter von der französischen Küste entfernt, ins Meer gestürzt ist. Der Flieger und seine Begleiter blieben unverletzt und konnten gerettet werden. Um 3 Uhr hatte sich das Flugzeug noch in der Gegend von Paris befunden, scheint sich jedoch durch das Verlassen des Kompasses abermals verirrt zu haben und kam so wieder an die französische Küste im Departement Calvados, wo es dann um 5:45 Uhr ins Wasser stürzte.

Nachstehend geben wir den einzelnen Meldungen von Byrds Flug Raum. Wir beginnen mit den hauptsächlichsten Meldungen in der Reihenfolge, wie sie seit dem Ausbruch des Ozean (siehe unsere gestrigen Meldungen) eintrafen:

Die Ozeanflieger nach Süden abstrichen.  
 Der Flug Byrds mit seinem Flugzeug „America“ über den Ozean geht aufeinander nur mit den größten Schwierigkeiten vor sich. Am 12. Apr. 12 mittags europäischer Zeit wurde von den amerikanischen Funkstationen ein Funkpruch der „America“ aufgenommen, der fragte: „Wo befinden wir uns jetzt?“ Damit ist bewiesen, daß das Flugzeug sich vollkommen verlor und sich verlor. Es befindet sich jetzt etwa 700 bis 800 Meilen südlich der nördlichen Äquatorlinie und fliehet gegen Kurzes auf Spanien zu. Das Flugzeug liegt jetzt auf genau derselben Linie wie einst „P. M.“ bei seinem Fluge nach Amerika. Man nimmt an, daß die Funkstationen des Flugzeugs ohne weiteres orientieren können, so daß den Fliegern augenblicklich keine Gefahr droht.

## Byrd sucht Paris.

Im 11:45 Uhr traf in Le Bourget die Nachricht ein, daß Byrd eine Viertelstunde flüchtig vor Paris gelandet worden ist. Um ein Uhr wird ein Funkpruch Byrds aus der nächsten Umgebung von Paris aufgenommen, der besagt, daß Byrd sich verirrt habe, daß sein Kompaß zerbrochen sei, und daß er nicht wisse, wo er sich befinde. Er lüch eine geeignete Stelle, einzeln, um, niederzugehen zu können. Er vertritt über einen Benzinnotrat für drei Stunden. In Le Bourget ist man auf das Gerücht über das Schicksal der Flieger benutzlos, da stromender Regen nieder-

ging und das tiefe Dunkel der Nacht Byrd es nicht ermöglichte, die Landungsstelle zu finden. Man hofft, daß in den drei Stunden, die ihm noch zur Verfügung stehen, es ihm gelingen wird, Le Bourget zu finden.

Byrd ist in 11½ bis 12 Stunden, einem südlichen Sektor von Paris, gelandet.

Byrd noch nicht gelandet.  
 Um 3 Uhr nachts wird Byrds Landung bei Vaucorps, Departement Calvados, gleichzeitig mitgeteilt, daß über das Schicksal Byrds nicht das geringste bekannt ist.

Paris im Unwissen.  
 Auf Anfragen wird in Le Bourget erklärt, daß bis zur Stunde noch immer keine Nachricht über eine Landung vorliegt. Um 1 Uhr nachts befand sich Byrd über Vaucorps, also nur einige Kilometer von Le Bourget entfernt.

## Byrd sendet Notsignale.

Um 1:00 Uhr nachts wurde die letzte drastische Nachricht von Byrd der „America“ aufgenommen. Es waren Notsignale, seitdem steht jede Spur von dem Flugzeug. Byrd hatte während des ganzen Fluges über dem Atlantischen Ozean mit äußerster Anstrengung, festzustellen, mit dem er sich in einem Kampf zu kämpfen. Seit während der ganzen Fahrt hatte die Bekämpfung der See, noch das Wasser gesehen. Byrd hatte das erste Mal die Orientierung nach Land's End in England verloren, fand aber die Richtung wieder durch seinen drahtlosen Sender und automatische Navigationsapparate. Damals befand er sich über Cherbourg, 130 Kilometer südlich von Vaucorps. Durch die erbetene und erhaltene Auskunft Henrichs Byrd nach West, ein von der westlichen Küste der Bretagne. Eine die drahtlose Station an Bord hätte sich die Bekämpfung im Regen und Sturm wahrscheinlich über dem Atlantischen Ozean verirrt.

## Chamberlain empfängt Byrd.

Die Ozeanflieger Chamberlain und Lewis sind gestern mittag auf dem Flughafen Le Bourget bei Paris eingetroffen. Chamberlain und Lewis werden an der Einweihung des Denkmals auf Erinnerung an die Landung Lindberghs auf dem Flughafen Le Bourget teilnehmen und dann die Ankunft des amerikanischen Fliegers Byrd abwarten, der um 1 Uhr nachts in Paris erwartet wird. Die „America“ hat eine kleine Kaskette an Bord, die eine Nachbildung der ersten amerikanischen Flugschau des Jahres 1776 enthält. Diese feierliche Miniaturflugschau soll dem Präsidenten der Republik überreicht werden.

## Schwere Ueberschwemmungen in Dänemark.

Die Ueberschwemmungen, die der Regen und die Schneeschmelze in Telemarken und anderen Teilen des Landes verursacht hatten, nehmen katastrophalen Charakter an. Große Fabriken sind durch das Hochwasser stillgelegt worden. Viele Häuser mußten geräumt werden. Rüst Arbeiter sind durch einen Erdsturz verunglückt worden und umgekommen.

## 18 000 Sardinenfischer streiken.

Als Paris wird berichtet: Vor etwa einer Woche brach in Benmarck ein örtlicher Streik der Sardinenfischer aus, die eine bessere Beschaffung für ihren Fang erlangten. Diese Forderungen hat sich in angeblich, daß fast sämtliche am Sardinienfang interessierten französischen Fischer लागgelegt sind. Im ganzen sollen nach der „Sumanita“ 18 000 Fischer und 7000 Arbeiter und Arbeitstinnen in den Sardinen-Verarbeitungsfabriken streiken.

## Kullikrwall in Hoboken.

In Hoboken verließen 84 Kulis, denen der Verbundklub vom Dampfer „Kosterdam“ der Holland-America-Linie verweigert worden war, nach Rotterdam und Wafsen, den Vier. Nach schwerem Kampfe, bei dem es zahlreiche Verletzte gab, gelang es der Polizei und dem Doberpersonal, 60 Kulis zu verhaften und die anderen auf das Schiff zurückzuführen.

## Der tollwütige Hund auf dem Schulhof.

Mittwoch nachmittag wurden in Werkop in England nicht weniger als 19 Schulkinder, zwei Lehrer und ein Polizist auf dem Schulhof von einem tollwütigen Hunde gebissen. Schicksalich gelang es dem Polizisten, das Tier zu töten.

## Selbstmord eines englischen Finanzmannes.

Der in Londoner Finanz-, Theater- und Rennkreisen wohlbekannte Finanzmann James White wurde Mittwoch auf seinem Landhaus in Fossil Hill aufgefunden. In seinem Bett lag man eine Pistole, die, wie man glaubt, ein Selbstmordmittel enthält. In London waren Mittwoch eine Reihe finanzieller Gerüchte über die finanzielle Lage Whites im Umlauf. So soll Finanzminister Austen zu zählen gehabt haben. An der Börse rief die Nachricht von dem Tode Whites eine kleine Panik hervor. White hatte sich vom Maurer zu einem führenden Finanzmann emporgearbeitet.

## Grat und Negertänzerin.

Josephine Baker, die berühmte Negertänzerin, die auch in Berlin aufgetreten ist, hat sich in aller Heimlichkeit mit dem Grafen Lepetit di Albertini verheiratet.

## Eine verhängnisvolle Raddelfootfahrt.

In Triest ereignete sich Mittwochabend ein tödlicher Bootsunfall. Ein 19 Jahre alter, ein Walliser, fuhr mit einer Bekannten eine Walliser Rade unternehmen. Die beiden jungen Leute waren in einem Raddelfootboot auf der See gefahren. Als das Raddelfootboot das Raddelfootboot erreichte, wurde es wieder gestoppt, weil sie das Gleichgewicht verloren. Das Boot kenterte, und beide Insassen fielen in den See. Während es dem Walliser gelang, sich so lange über Wasser zu halten, bis ein herantommendes Motorboot ihn darg, ging seine Bekannte, die nicht schwimmen konnte, unter.

Ein Naturdiele. Die Wasserfälle des Plattenfles in Ungarn, das größten Sees Mitteleuropas, ist in letzter Zeit aus unbekannter Ursache so stark gesunken, daß größere Dampfer mehrere Operationen nicht mehr ausführen können. Der Betreiber kann nur noch durch Motorboote „durchgeh“ erhalten werden.

## Denkspott-Ecke.

Auslösung der Denksteige Nr. 35.  
 Der Denksteiger.

Der Jüngste schrieb: 9999999. Der Zweitälteste schrieb in der ersten Reihe die erste 2 aus, frisch dann die ganze zweite Reihe aus und frisch in der dritten Reihe die ersten beiden 8 aus. Es verblieben somit in der ersten Reihe die Zahl 22 und in der dritten Reihe die Zahl 8, was zusammen 30 beträgt. Der Älteste löste seine Aufgabe, indem er schrieb:

OVID  
 Nichts ist — null (0). VI ist die römische Ziffer für 6 und D die römische für 500. Doid aber ist der Name eines berühmten Dichters aus dem römischen Altertum.

„Mutter!“ sagte sie bittend, als sie wieder ins Zimmer trat, „möchtest du ihm nicht eine Kleinigkeit hinaufbringen?“

„Ja, Diana! Erst soll er noch ein bißchen allein sein. Dann will ich zu ihm gehen!“

Sie stellte Teller und belegte Brot neben Tasse und Kratzen auf das Servierbrett und ging nach seinem Zimmer. Er lag bei geöffnetem Fenster am Tisch, über seine Bügel gebeugt.

„Sie werden sich erkälten, Herr Baron!“ mahnte sie.

Er sah auf. Sie erstarrt gleich Wisa, als er ihr sein Gesicht zuwandte. O Gott! Diesen Mann hat er etwas bis ins Innere getroffen. Aber sie wagte nicht, zu fragen.

„Du mußt morgen nach Frauenstein gehen, Wisa!“ hat Frau Keiling, ebe sie sich zu Bett legte. „Das kann Kuth doch nicht wollen, daß er so unglücklich leidet. Sie nicht ihn doch!“ Wisa nickte schweigend.

Hartmann fand es überflüssig, sich zu legen. In die Schlofen war nicht zu denken. Trotz der Rosenblätter lag er am geöffneten Fenster. Seine Glieder waren heiß vor Frost. Schon das dritte Mal griff er nach der Arztschale. Nur etwas haben, womit er sich betäuben konnte. Nur fünf Minuten das Bild los werden, das ihn auf Schritt und Tritt verfolgte und die Worte, die im Walde sein Ohr vernommen mußte. Wenn er jetzt ihr gegenüberstände! Wie gut, daß sie seinen Händen entrückt war! Er hätte sie erbornungsmäßig verbrochen.

(Fortsetzung folgt.)  
 Der „Rickett-Schirm“ schützt die Gesundheit. Einmalige Kurier-Lieferung. Halle, Kleinschmieden 6, Eng. Gr. Steinstr.

Ich verlor ein Herz, nur mit einer weißen Hufe und einem Sporthelm beiseite, heraus, und tippte die Wäse seiner Jigare über das Folgeritter der Beranda, die ich um die Hüfte zog.

„Morgen! Du kannst es morgen ermöglichen, Kuth?“ Ja! Ob, wie ich dir danke. Das ganze Glück meines Lebens liegt in deinen Händen. Ich weiß nicht, was ich getan haben würde, wenn du mein gelagte hättest!

Er nahm ihre Hände und küßte sie adweichselnd.

„Ich wagte nicht, daß du so heiß stehen könntest!“ sagte sie. „Dann gelagst du nicht so viel Leidenschaft!“

„Dann!“ Ja! Ich schmeiße mich heute noch, daß ich so — so rasch gegen dich gewesen bin. Im Grunde genommen war es nichts als maßlose Eiferlust. Hat dich Hartmann schon gefangen? Du fragst mich doch damals, ob ich glaubte, daß er dich schlagen wird?“

„War das nicht ein Stöhnen gewesen, das die Polkistille durchklang?“

„Stöhst du nichts?“ fragte Kuth erschrocken. „Nein, Liebest! Seit wann fürchtest du dich?“ Sie schüttelte nur den Kopf. „Warum willst du denn alles heimlich machen, Eberhard? Warte! Gib mir deinen Segen, wenn du ihn darum bitten!“

„Möglich! Aber immerhin ist es mir so lieber. Willst du Hartmann zuvor verständigen?“

„Nein! Es ist besser, er weiß es nicht. Es würde ihm doch sehr, sehr wehe tun!“

Zwei Hände krallten sich um die Hüfte in die Hände. Kuth horchte auf. „Ich möchte gehen, Eberhard! Es ist mir unheimlich. Ich habe das Gefühl, als stünde jemand hinter einem der Bäume!“

„Du mußt etwas für deine Nerven tun, Kuth,“ sagte er besorgt. „Wollen wir länger fortbleiben? Du brauchst Erholung und Zerstreuung. Soll ich in St. Moritz Zimmer mieten für uns beide?“

# Telegramm

Wir eröffnen morgen

Sonnabend, d. 2. Juli 1927, Merseburg, Gotthardtstr. 4

## Kaffee-, Konfitüren- und Lebensmittel-Geschäft

Zur Einführung unserer hochwertigen Röstkaffees geben wir bis einschließlich Sonnabend, den 9. Juli  
 beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder 1/2 Pfd. Tee } ein Messing-Teeglas,  
 " " " 1/2 Pfd. Kaffee und 1/4 Pfd. Tee }  
 beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee . . . . . eine Goldrandtasse  
 oder eine dekorierte Kaffee-Dose oder 1 Pfd. Würfelzucker,  
 beim Einkauf von 1/4 Pfd. Kaffee 1/2 Pfd. Würfelzucker oder 1 Tafel Schokolade  
**gratis!**

Durch Riesenabschlüsse sind wir billigste Bezugsquelle

### Hamburger Kaffee-Lager

WALTER SCHLICHT

Thams & Garfs Niederlage  
 Gotthardtstraße 4

Ein Versuch unserer Kaffees führt zu dauernder Kundenschaft

Beachten Sie bitte die Auslagen u. Preise in unseren Schaufenstern

### Hochzeits- und Gesellschaftsfahrten

in eleg. Limousine führt aus  
**Auto-Wagner**  
 Gutenbergstraße Nr. 13

### BÜRGERHOF

HEUTE

TANZABEND

Achtung  
**Sonnabend**  
 kom. - musikal. Nummer:  
 Jim Depf, Komik - Kunst

### Strandischlößchen.

Sonntag, den 3. d. Mts.

Einweihung  
 meines vergrößerten Lokals.

Von nachmittags 4 Uhr an Ball.

Amerikanische Original-Saxophone. - Stimmung u. Humor.  
 Neueste Schläger. Es lobet ein der Wirt.

Beginn des Monatsverammlung  
 am 5. Juli, 20 Uhr  
 im „Bergschlößchen“.

Beginn des Redeschrift-  
 Anfänger-Unterrichts  
 am Dienstag, den 12. Juli,  
 im „Bergschlößchen“.

Sonntag, den 10. Juli  
 Ausflug nach der Heimkehrle.  
 Abfahrt 5,41 Uhr. Der Vorstand.

### Städtische Pflichtfeuerwehr.

Dienstag, den 5. Juli d. J.  
 Übung und Abgabe familiärer  
 Verbinden.  
 Antritt 20 Uhr am Gerätehaus, Jüliche Str. 19 b.  
 Der Branddirektor.

### Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.  
 Sonnabend, 19 Uhr:  
 „Lohengrin“.

Mies Theater in Leipzig.  
 Sonnabend, 20 Uhr:  
 „In der Johannisnacht“.

Operntheater in Leipzig.  
 Sonnabend, 20 Uhr:  
 „Wolf Aders große  
 Reinfahrt“.

Gänsepiek in Leipzig.  
 Sonnabend, 20 Uhr:  
 „Dorra, ein Junge!“.

Stadttheater in Halle.  
 Sonnabend, 20 Uhr:  
 „Kallist“.

Wühls in Halle.  
 „Schwarzwaldbühne“.

Lichtspiele in Halle:  
 11a, Leipziger Straße.  
 So in Paris!

11a, Alt-Sonnenade.  
 Durchlaucht Kadleschen!

6. 3. St. Ulrichstraße.  
 Die Weber.

6. 3. am Niederkirch.  
 Valencia.

### Poemulae

Engelshühner  
 Meierträge  
 u. u. Abwehlscheine  
 Anfertigung u. Einbrennen  
 aller Sorten  
 feinsten  
 Schreib- und  
 Konjunkturpapiere  
 sowie Zahlungsbefehle  
 empfiehlt die

Merseburger Druck- u.  
 Verlagsanstalt o. u. d. G.  
 Jülichestraße 4, Merseburg, 100/101

Get. „Oku“ gefä.  
 die Garantemarke in Fuß-  
 bodenlackfarben. Allein-  
 verkauf für Merseburg:  
 Neumarkt-Druckerei G. Wenzel  
 Ritter-Druckerei W. Wenzel

### Verreist

Dr. med.  
 Kimbron.

### Zum Kinderfest für Gastwirte:

Dekorations-  
 fähigen,  
 Wimpeln,  
 Girlanden,  
 Plakate,  
 Laternen,  
 Bier- und Wasser-  
 gläser, Kaffee-  
 kannen,  
 Tassen, Milch-  
 gießer, Döffel.

Sporthaus  
 Käther.

## Wer inseriert, verkauft!

**WIR RÄUMEN** unser Lager

denn wir müssen Platz schaffen  
 für die Winterware!

Aus diesem Grunde gewähren wir unseren  
 Kunden bei Bareinkäufen auf alle Artikel

# 10 Prozent Rabatt

Nützen Sie diese Einkaufsmöglichkeit!

## Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Leinen- und Wäschehaus

Merseburg (Saale) Burgstraße 5 • Tel. 1006

Geogr. 1888

Mus  
 verfahren  
 abgeordn  
 letzten Z  
 orten W  
 reichsanw  
 Einzelhei  
 stegenben  
 werden.

Die b  
 Antrag e  
 sucht, au  
 die über  
 schäften  
 werden.

Im  
 montag  
 „Gerichts  
 Das  
 Sitzung

Im  
 Einden  
 renolutio  
 Die heu  
 Proletari  
 her „Be  
 meinan  
 Wozu d  
 gebäude

Der  
 dem B  
 auftragt  
 Handels  
 nehmen.

Die  
 eingetel  
 vorläuf  
 dem d  
 itummu  
 weigert  
 Frage  
 bunbra

Der  
 schen  
 28 Jun  
 agentien

Das  
 Donner  
 im Gef  
 gegen  
 Es m  
 Deutlic  
 Jahr  
 erfolg  
 arnee!

Der  
 Paris  
 Hotel  
 Berlat  
 Stgros  
 teibig

Di  
 sich in  
 eine  
 macht  
 Frage  
 Sitze  
 wiefest  
 tomm

W  
 gemein  
 80. C  
 von

Di  
 einer  
 Wfö  
 hatte,  
 in d  
 lassen  
 —  
 lage.

